

Blickpunkt REGIO AKTIV

Ausgabe #1/2026 vom 11.02.2026

Liebe Netzwerkpartnerinnen und Partner,

wir wünschen Ihnen einen guten Start in das neue Jahr und viel Spaß beim Stöbern in der 10. Ausgabe unseres Newsletters **Blickpunkt REGIO AKTIV!**

Die Kategorie „Blick in das Projekt“ führt uns diesmal unter anderem nach Halle, in den Saalekreis und nach Stendal. Dort erhalten wir vertiefende Praxiseinblicke in die Arbeit der Projekte vor Ort. Auch die Förderbereiche JOKO und Ausbildungsmanagement sind inzwischen gestartet. Wir möchten Ihnen daher die entsprechenden Kontaktpersonen vorstellen, damit Sie sich vernetzen können.

Die Landesfachtagung am 25. März 2026 in Magdeburg widmet sich dem Thema Jugendarbeitslosigkeit und markiert einen wichtigen Meilenstein in der Umsetzung der Richtlinie.

Auf ein erfolgreiches, produktives und spannendes Jahr 2026!

Ihre Regio-Netzwerkstelle

Blick in das Projekt

STABIL im Jerichower Land



Stand: 30.11.2025

Projektziel

Das vorrangige Ziel besteht in der **Herstellung der Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit** junger Menschen; bezogen auf die aktuelle Situation der Jugendlichen bedeutet das vorrangig:

- Verinnerlichen einer Tages- und Arbeitsstruktur mit Steigerung der Belastbarkeit
- Berufliche Orientierung und Berufswegeplanung
- Erwerb von beruflichen Kompetenzen sowie Soft Skills/Schlüsselkompetenzen
- Abbau von herausfordernden Situationen und Problemlagen der Jugendlichen

Kernaspekte



Theorie-Praxis-Verbund mit
realistischem
Arbeitsmarktbezug



Ausrichtung auf die Entwicklung
des Einzelnen und zugleich auf
das Miteinander



Selbstbestimmung, Akzeptanz
und Diversität



Jerichower Land

Projekträger: Jugendwerk Rolandmühle gGmbH

Förderbereich: STABIL

Projektaufzeit: 01.12.2023 - 31.12.2027

96

Teilnehmende
insgesamt

57

Praktika und
Erprobungen

Slogan: "STABIL schafft VIEL! → auch mit Blick in die Zukunft!"

Was schätzen Sie an der Arbeit im Projekt am meisten?

STABIL ermöglicht es, auf die individuellen Bedarfe der Teilnehmenden einzugehen (Individueller Arbeitsansatz). Eine **intensive Beziehungsarbeit** (ohne Beziehung geht gar nichts!) trägt dazu bei, den Jugendlichen ganzheitlich zu erfassen, die Interessen, Wünsche und Talente wahrzunehmen und Einsichten zur Veränderung zu vermitteln. Neben verbindlichen Strukturen und wiederkehrenden Prozessen bietet das Projekt viel Raum für Kreativität und Eigenständigkeit.

Die **Arbeitsweise** des Projektpersonals ist **systemisch** ausgerichtet; das bedeutet, dass die Menschen und Probleme nicht isoliert, sondern als Teil komplexer sozialer Systeme (Familie, Team, Gesellschaft) betrachtet werden, wobei der Fokus auf Beziehungen, Kontext und Ressourcen liegt, um dynamische Veränderungsprozesse zu fördern. Die unterschiedlichen Professionen des Projektpersonals unterstützen den ganzheitlichen Förderprozess und forcieren das Miteinander bzw. die Zusammenarbeit im Team (WIR-Gefühl).

Die Entwicklungsförderung der Jugendlichen geht einher mit einer **intensiven und gewachsenen Netzwerkarbeit**; insofern werden die Erfolge mit den Jugendlichen gleichermaßen als Erfolg einer gelingenden Zusammenarbeit im Netzwerk verstanden. Die 18-monatige individuelle Verweildauer der Jugendlichen im Projekt ermöglicht tatsächliche Nachreifungsprozesse und begünstigt passgenaue Anschlussintegrationen (Ziel: „Kein Abschluss ohne Anschluss“).

Das Projekt STABIL hat im Landkreis Jerichower Land **Alleinstellungsmerkmal**. Es ist das einzige Projekt im Übergang Schule – Beruf, das **niederschwellig und zugleich ganzheitlich** sowohl auf die Vermittlung berufsbezogener Kenntnisse als auch auf die Bearbeitung der herausfordernden Situationen der Jugendlichen ausgerichtet ist.

Das Landesprogramm REGIO AKTIV wird gefördert durch:



SACHSEN-ANHALT



Kofinanziert von der
Europäischen Union



WWW

Blick in das Projekt

Elternkompass

Projektinformationen

Das Projekt „Elternkompass“ schließt eine zentrale Lücke in der Berufsorientierung junger Menschen. **Obwohl Eltern die wichtigsten Ansprechpartner*innen im Berufswahlprozess sind, fehlen ihnen oft verständliche und niedrigschwellige Unterstützungsangebote.** Viele möchten ihre Kinder gut begleiten, sind jedoch unsicher, welche Wege es gibt, wie der Prozess abläuft und welche Entscheidungskriterien relevant sind. Die Vielzahl an Ausbildungsberufen, Studiengängen und Alternativen wie Freiwilligendiensten erschwert die Orientierung zusätzlich.



Genau hier setzt der Elternkompass an: **Das Projekt strukturiert den Berufswahlprozess und übersetzt komplexe Informationen in verständliche Schritte.** Es stärkt die elterliche Beratungskompetenz, damit Eltern ihre Kinder sowohl sachlich als auch emotional unterstützen können. Zudem schafft es **Orientierung im Dschungel der Möglichkeiten, macht auf passende Angebote und Beratungsstellen aufmerksam und vernetzt Familien mit relevanten Akteuren** wie Berufsberatung und regionalen Betrieben.

55,6 %

44,4 %

Geschlechterverteilung

● männlich ● weiblich



Stadt Halle (Saale)

Projekträger: Fortbildungsakademie der Wirtschaft (faw) gGmbH
Förderbereich: ELTERN BO
Projektaufzeit: 01.01.2025 – 31.12.2027

Bezugspersonen in %

68% Eltern
18% pädagogische Fachkräfte
10% weitere Verwandte
4% Geschwister



Das Projekt auf einen Blick:



Coaching

Begleitung von Eltern, um Stärken und berufliche Perspektiven ihrer Kinder zu erkennen.



Netzwerke

Vermittlung zu Beratungsstellen, Branchenkontakten und regionalen Unterstützungsangeboten.



Information

Übersichtliche Aufbereitung von Berufs-, Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten sowie der Berufsorientierung.

64,4%

Teilnehmende mit Migrationshintergrund

Was schätzen Sie an der Arbeit im Projekt am meisten?

Am meisten wird an der Arbeit im Projekt „Elternkompass“ geschätzt, dass **Eltern in einer Lebensphase unterstützt werden, die häufig mit Unsicherheiten, Erwartungen und einer überwältigenden Informationsfülle verbunden ist.** Eltern spielen eine zentrale Rolle im Berufswahlprozess ihrer Kinder, fühlen sich aber zunehmend überfordert – nicht aus mangelndem Interesse, sondern weil die Vielfalt an Ausbildungs-, Schul- und Studienmöglichkeiten kaum noch zu überblicken ist.

Besonders wertvoll ist der persönliche Kontakt zu den Familien. In den Gesprächen wird erlebt, wie entlastend es für Eltern ist, ihre Fragen offen stellen zu können und eine neutrale, fachkundige Einschätzung zu erhalten. Es entsteht **Raum für Reflexion, für neue Perspektiven und für die Erkenntnis, dass die Berufsorientierung ihres Kindes nicht nur ein organisatorischer, sondern auch ein emotionaler Prozess** ist.

Die größte Freude wird empfunden, wenn Eltern wieder Zuversicht gewinnen: wenn sie erkennen, dass sie ihre Kinder nicht „perfekt steuern“ müssen, sondern begleiten dürfen – mit Verständnis, Ermutigung und einem Blick auf individuelle Stärken. Genau diese Selbstwirksamkeit macht unsere Arbeit so sinnstiftend.

Das Landesprogramm REGIO AKTIV wird gefördert durch:



SACHSEN-ANHALT



Kofinanziert von der Europäischen Union

WWW

Sachsen-Anhalt: Blick in das Projekt „STABIL“

STABIL im Jerichower Land stärkt Jugendliche durch individuelle Begleitung, vertrauensvolle Beziehungsarbeit und viel Raum für Kreativität. Das systemische Team arbeitet ressourcenorientiert und interdisziplinär – für ganzheitliche Entwicklung und echte Veränderungsprozesse.

Sachsen-Anhalt: Blick in das Projekt „Elternkompass“

Das Projekt „Elternkompass“ unterstützt Eltern dabei, ihre Kinder sicher durch den Berufswahlprozess zu begleiten. Es bietet leicht verständliche Orientierung in einer zunehmend unübersichtlichen Ausbildungs- und Studienlandschaft und schließt damit eine wichtige Lücke in der Berufsorientierung junger Menschen.



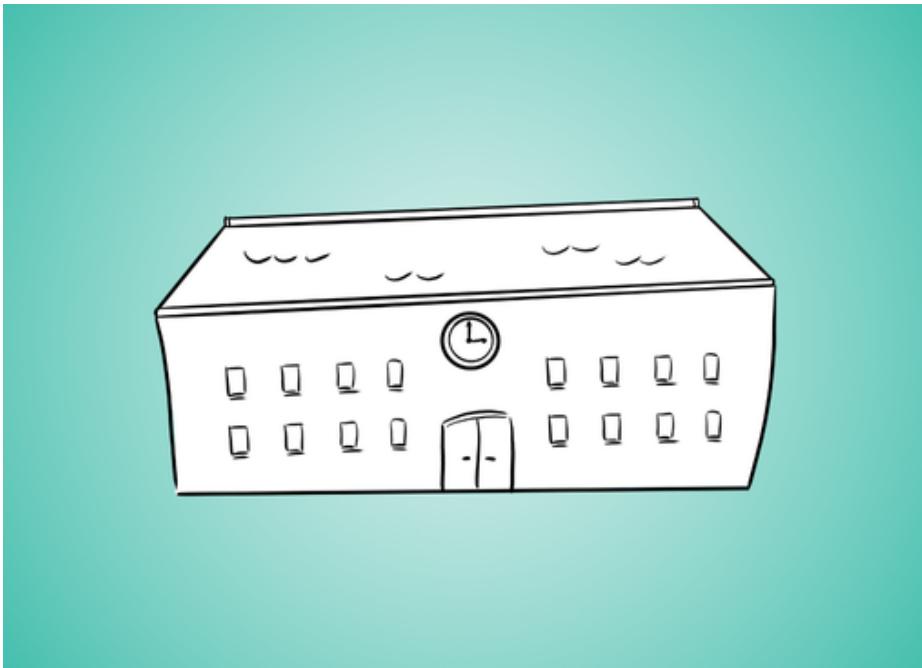
Sachsen-Anhalt: Landesfachtagung „Gemeinsam stark: Regionale Zusammenarbeit gegen Jugendarbeitslosigkeit in Sachsen-Anhalt“ 2026

Gemeinsam mit dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung lädt die Regio-Netzwerkstelle im Rahmen von REGIO AKTIV zur Landesfachtagung „Gemeinsam stark: Regionale Zusammenarbeit gegen Jugendarbeitslosigkeit in Sachsen-Anhalt“ am 25. März 2026 von 09:30 bis 17:00 Uhr in die Festung Mark in Magdeburg ein. Alle Infos: [Link](#). Zur Anmeldung geht es: [hier](#).



Sachsen-Anhalt: Förderbereich JOKO und Ausbildungsmanagement starten durch

Aktuell sind 12 Job-Koordinator*innen im Förderbereich JOKO in den Gebietskörperschaften Burgenlandkreis, Halle, Mansfeld-Südharz, Saalekreis, Salzlandkreis, Stendal und Wittenberg im Einsatz. Im Förderbereich Ausbildungsmanagement arbeiten 11 Fachkräfte in den Regionen Burgenlandkreis, Halle, Saalekreis, Salzlandkreis, Stendal und Wittenberg. Alle Kontaktdaten finden Sie auf der REGIO AKTIV Website: [JOKO](#) und [Ausbildungsmanagement](#).



Deutschland: Wie gelingt die Rückkehr in Schule und Bildung?

Viele junge Menschen bleiben aus komplexen Gründen über längere Zeit dem Unterricht fern. Die Interviewreihe „Schulabsentismus begegnen – aber wie?!“ zeigt monatlich, wie Jugendsozialarbeit ihnen den Weg zurück ebnet. Annette Burgmair vom Projekt „Schulverweigerung – die 2. Chance“ erläutert Herausforderungen, wirksame Ansätze und Erfahrungen aus der Praxis: [Interview](#)



Deutschland: Jugendarbeitslosigkeit steigt wieder

Neue Zahlen der Bundesagentur für Arbeit zeigen: Vor allem unter 25-Jährige geraten zunehmend ins Abseits, im Osten sogar deutlich stärker als im Westen. Während Betriebe oft zuerst junge Beschäftigte entlassen, warnt die Junge Union vor einer wachsenden Perspektivlosigkeit selbst für gut Ausgebildete – und vor einer möglichen Abwanderungswelle. Mehr dazu im IAB-Kurzbericht: [Link](#).

Blick in das Projekt

Aktive Eingliederung im Salzlandkreis



Stand: 28.01.2026

“ Projektbeschreibung

Zur Verbesserung der Integrationschancen von arbeitsmarktfernen Langzeitarbeitslosen mit besonderen Vermittlungshemmissen und daraus resultierendem besonderen Unterstützungsbedarf werden im Salzlandkreis **insgesamt vier Projekte** gemäß des Förderbereiches „Aktive Eingliederung“ umgesetzt. In den Mittelzentren der vier Sozialräume des Landkreises begann mit Jahresbeginn 2023 jeweils ein Projekt, das bis zum Jahresende 2027 andauern wird. Bereits in der letzten ESF-Förderperiode 2014 bis 2020 war die „Aktive Eingliederung“ ein fester Bestandteil des Projektportfolios des Salzlandkreis, so dass von den gesammelten Erkenntnissen und Erfahrungen im Rahmen „REGIO AKTIV“ profitiert werden kann. **Drei regional tätige Bildungsträger** setzen die vier Projekte um. Dabei handelt es sich um die **pem Personalentwicklungs und -management GmbH, die BQI mbH Schönebeck und die VHS Bildungswerk GmbH**.

Das gemeinsame Ziel aller vier Projekte ist, durch längerfristige individuelle lösungsorientierte Integrationsbegleitung der betroffenen Zielgruppe bessere Integrationsfortschritte zu erzielen und schließlich ihre berufliche Integration in den ersten Arbeitsmarkt oder in Ausbildung zu erreichen und zu festigen. Zu dieser betroffenen **Zielgruppe** gehören **am Arbeitsmarkt benachteiligte Personen**, die mit Hilfe der Förderangebote nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch oder dem Dritten Buch Sozialgesetzbuch nicht mehr erreicht werden können und **einen besonderen Unterstützungsbedarf bei der Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt oder in Ausbildung** benötigen. Hierzu zählen Langzeitarbeitslose, die länger als zwei Jahre arbeitslos und in der Regel über 35 Jahre alt sind, mit gesundheitlichen oder psychischen Beeinträchtigungen oder Behinderungen oder mit Migrationshintergrund, wobei bei den geflüchteten Menschen die Voraussetzung der Langzeitarbeitslosigkeit entfällt.



117 Teilnehmende haben bereits den Übergang in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung oder Ausbildung geschafft. Dies entspricht einer **Integrations- bzw. Erfolgsquote** von circa **42,09%**.



Ziel des Projekts:



berufliche Integration in den Arbeitsmarkt oder in Ausbildung

Besonderheiten im Projekt

Trotz zunehmender komplexer Rahmenbedingungen und Herausforderungen der Projektteilnehmenden haben sich die insbesondere individuellen und lösungsorientierten Projektumsetzungen an vier Standorten des Salzlandkreises bewährt, um den regionalen Gegebenheiten bzw. Besonderheiten zu entsprechen.

Somit können in einem ländlich geprägten Landkreis mit verschiedenen Challenges bezüglich Bevölkerungsdichte, Verkehrsanbindung, Regionszugehörigkeit usw. Angebote vor Ort bereitgestellt werden, um die potentielle Zielgruppe bestmöglich zu unterstützen.

”

Das Landesprogramm REGIO AKTIV wird gefördert durch:



SACHSEN-ANHALT



Kofinanziert von der Europäischen Union

Blick in das Projekt

MACHER – die Eckstein Berufsorientierung



Stand: 12.12.2025



Landkreis Stendal

Projektträger: Lebendige Steine e. V.
Förderbereich: Kompetenzagentur
Projektaufzeit: 01.08.2024 - 31.07.2027

Kernziel



Projektbeschreibung

Das Projekt „MACHER – die Eckstein Berufsorientierung“ richtet sich an **Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 25 Jahren, in Einzelfällen bis 35 Jahre**. Die Zielgruppe umfasst Schüler, die Schwierigkeiten haben, aktiv am Unterricht teilzunehmen, Schulverweigerer sowie Jugendliche ohne klare berufliche Perspektive, darunter auch arbeitssuchende junge Erwachsene.

Das Projekt setzt auf individuelle Begleitung: **Gemeinsam mit den Teilnehmenden werden Stärken entdeckt, Schwächen abgebaut und konkrete Schritte für die persönliche und berufliche Entwicklung erarbeitet**. Kernbausteine sind Einzelcoachings, die eine direkte und passgenaue Unterstützung ermöglichen. Die Arbeit findet nicht nur im Büro, sondern an verschiedenen Orten statt, um auf die Lebensrealität und Bedürfnisse der Jugendlichen flexibel reagieren zu können. Zusätzlich erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, ehrenamtlich aktiv zu werden und in einem geschützten Rahmen praktische Erfahrungen zu sammeln, was erste Einblicke in Arbeit und Verantwortung vermittelt. **Ziel ist es, die Jugendlichen zu befähigen, selbstständig, selbstsicher und motiviert ihre nächsten Schritte in Ausbildung oder Beruf zu planen**.

Seit Projektbeginn

50

Teilnehmende im Projekt

23

mit Migrationshintergrund

9

mit besonderem Förderbedarf

Das macht das Projekt aus:



Individuelle Begleitung



Stärken entdecken & Ziele entwickeln



Einzelcoaching mit Relevanz



Flexible Umsetzung



Heranführung an Arbeit

Highlights im Projekt

Besonders eindrucksvoll sind die Momente, in denen die Jugendlichen erkennen, dass ihr eigenes Handeln einen Unterschied macht. **So half eine Gruppe beim Aufbau eines Matsch-Rennens in Süddeutschland und betreute während des Laufs die Hindernisstationen**. Die körperliche Arbeit war ungewohnt und anstrengend, doch am Ende waren die Teilnehmenden stolz auf ihre Leistung und erzählten begeistert von ihren Erfahrungen.

Ein weiteres Highlight waren **Berufsmessebesuche**, bei denen **Jugendliche mit Fluchterfahrung zum ersten Mal konkrete Einblicke in unterschiedliche Berufsfelder erhielten**. Besonders erstaunt waren sie, als sie entdeckten, dass es Firmen gibt, die alltägliche Produkte wie Toilettenpapier herstellen, und dass sie selbst dort arbeiten könnten.

Beeindruckend sind auch die persönlichen Aha-Momente: **Ein Jugendlicher konnte nach Monaten plötzlich klar beschreiben, welchen beruflichen Weg er einschlagen möchte**, und plante Schritt für Schritt, wie er seine Ziele erreichen kann. Solche Erfahrungen zeigen, dass die Jugendlichen die Ressourcen und das Selbstvertrauen besitzen, ihre Zukunft aktiv zu gestalten.

„“

Das Landesprogramm REGIO AKTIV wird gefördert durch:



SACHSEN-ANHALT



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Blick in das Projekt

Familien stärken – Perspektiven eröffnen



Stand: 15.12.2025

“ Projektinformationen

Bei dem Projekt „Familien stärken – Perspektiven eröffnen“ handelt sich um ein freiwilliges Unterstützungsangebot zur persönlichen Stabilisierung und Erlangung einer förderlichen Alltagsstruktur von Familien. Dabei arbeiten die Familiencoaches in den Familien bedarfsorientiert und ganzheitlich in ihrem sozialen Umfeld unter Berücksichtigung des partizipativen und systemischen Ansatzes. Besonderes Augenmerk liegt hierbei auf der aufsuchenden Sozialarbeit.



Saalekreis

Projektträger: Landkreis Saalekreis
Förderbereich: FAMICO
Projektaufzeit: 01.10.2022 - 31.12.2027

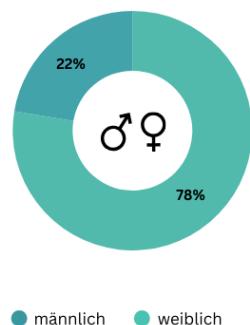
WWW

Seit Projektbeginn

125

Teilnehmende
unterstützt

Geschlechterverteilung:



Zielgruppe

Alleinerziehende und Familien, in denen beide Partner arbeitslos sind, mit mindestens einem minderjährigem Kind im Haushalt.



Was macht die Arbeit im Projekt besonders?

Im Saalekreis erfuhren seit Start der Förderperiode 2022 über 100 Teilnehmende durch das Projekt Alltagsunterstützung. Dabei ist es gelungen ca. 20% der Projektteilnehmenden durch intensive Integrationsbemühungen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu integrieren.

Die **örtliche Anbindung** an das Jobcenter ermöglicht warme Übergaben zwischen Kundenberater*innen und Familiencoaches. Das **Prinzip der kurzen Wege** sichert damit nicht nur schnellstmögliche Kontaktaufnahmen und zeitnahe Aufnahme ins Projekt, sondern auch eine zeitnahe zielorientierte Bearbeitung verschiedenster Anliegen in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter.

Das bestehende und sich entwickelnde **Netzwerk**, welches unter anderem aus Sozial- und Bildungsträgern, Behörden und Arbeitgebern besteht und sich über den gesamten Saalekreis erstreckt, ist essenziell für das **nachhaltige Agieren der Familiencoaches** und elementar für unsere Klientel.

Die Arbeit umfasst **den gesamten Saalekreis**, welcher flächendeckend vom ländlichen Raum geprägt ist, was für die Menschen mit Unterstützungsbedarf von großer Bedeutung ist, da es vor Ort zumeist keine oder nur geringe soziale Unterstützungsangebote gibt und die Infrastruktur nur bedingt ausgebaut ist.

”

39

Teilnehmende mit
Migrationshintergrund

81

Alleinerziehende
Familienbedarfs-
gemeinschaften

226

Kinder wurden parallel
betreut

Das Landesprogramm REGIO AKTIV wird gefördert durch:



SACHSEN-ANHALT



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Sachsen-Anhalt: Blick in das Projekt „Aktive Eingliederung“

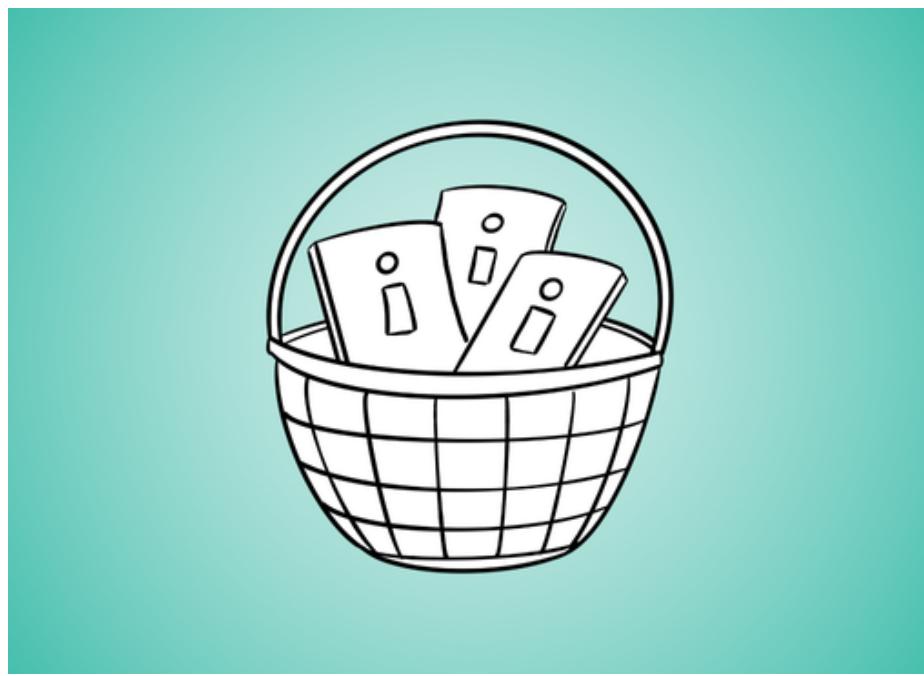
Das Projekt unterstützt langzeitarbeitslose Menschen mit besonderen Herausforderungen dabei, wieder in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung einzusteigen. Durch individuelle Kompetenzfeststellung und Berufszielfindung kann alternativ eine passende Weiterbildung empfohlen werden – für einen nachhaltigen Weg zurück in den Arbeitsmarkt.

Sachsen-Anhalt: Blick in das Projekt „MACHER – die Eckstein Berufsorientierung“

„MACHER – die Eckstein Berufsorientierung“ unterstützt Jugendliche und junge Erwachsene ohne klare berufliche Perspektive dabei, ihren Weg zu finden. Durch individuelle Begleitung und passgenaue Einzelcoachings werden Stärken sichtbar gemacht, Hürden abgebaut und konkrete Schritte für die persönliche und berufliche Zukunft entwickelt – flexibel und nah an der Lebensrealität der Teilnehmenden.

Sachsen-Anhalt: Blick in das Projekt „FAMICO“

„Familien stärken – Perspektiven eröffnen“ bietet Familien freiwillige, alltagsnahe Unterstützung zur persönlichen Stabilisierung. Die Familiencoaches arbeiten bedarfsorientiert, systemisch und direkt im sozialen Umfeld – mit besonderem Fokus auf aufsuchender Sozialarbeit.



Sachsen-Anhalt: Wissen teilen – Qualität weiterentwickeln

Im REGIO-AKTIV-Informationspool finden Sie aktuelle Open-Access-Publikationen für Akteur:innen in regionalen Netzwerken. Die folgenden fünf Veröffentlichungen aus 2025 greifen zentrale Themen der Förderbereiche auf und laden zur weiteren Auseinandersetzung ein. Zum [Infopool](#)

Regionale Ausbildungsmärkte stärken – Jugendarbeitslosigkeit senken (Seibert, H. (2025))

Ein höheres Angebot an Ausbildungsplätzen geht messbar mit geringerer Jugendarbeitslosigkeit einher – regionale Unterschiede spielen dabei eine zentrale Rolle. Der Kurzbericht liefert eine empirische Grundlage für regionale Koordination, Matching-Strategien und die Zusammenarbeit mit Kammern und Betrieben.

Zum Volltext: <https://doku.iab.de/kurzber/2025/kb2025-05.pdf>

Jugendberufsagenturen wirksam steuern – Orientierung im Übergang Schule-Beruf (Enggruber, D. R. & Neises, F. (2025))

Jugendberufsagenturen können junge Menschen besonders dann wirksam unterstützen, wenn Rollen, Zuständigkeiten und Kooperationsstrukturen klar geregelt sind. Die Publikation zeigt praxisnah, wie JBA als Lotsen im Übergang Schule-Beruf agieren und weiterentwickelt werden können.

Erfolgreich in Ausbildung starten: Welche Kompetenzen jetzt zählen (Ständige Wissenschaftliche Kommission der KMK (2025))

Welche Kompetenzen junge Menschen für einen gelingenden Übergang in die berufliche Ausbildung benötigen, fasst dieses Gutachten evidenzbasiert zusammen. Es bietet konkrete Empfehlungen für Schule, Berufsorientierung und begleitete Praxisformate.

Zum Volltext:

https://www.pedocs.de/volltexte/2025/32823/pdf/SWK_2025_Gutachten_Zusammenfassung_Kompetenzen_fuer_den_Uebergang_in_die_Berufsausbildung.pdf

Zehn Jahre Fluchtmigration: Was hat am Arbeitsmarkt funktioniert? (Brücker, H., Jaschke, P. & Kosyakova, I. (2025))

Zehn Jahre nach 2015 zieht der IAB-Kurzbericht Bilanz zur Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten in Deutschland. Die Analyse zeigt Erfolge, verbleibende Herausforderungen und die Bedeutung aktiver Arbeitsmarktpolitik.

Zum Volltext: <https://doku.iab.de/kurzber/2025/kb2025-17.pdf>

Teilhabe durch Arbeit: Berufliche Rehabilitation im Fokus (Rauch, A. & Reims, N. (2025))

Berufliche Rehabilitation verbessert die Integration in Arbeit deutlich – gleichzeitig sinkt die Zahl der Geförderten. Der Kurzbericht macht Handlungsbedarfe sichtbar und liefert wichtige Impulse für eine inklusivere Ausgestaltung aktiver Eingliederung.

Zum Volltext: <https://doku.iab.de/kurzber/2025/kb2025-21.pdf>

Sie möchten weitere Informationen?

[Jetzt die Webseite entdecken](#)

Gerne veröffentlichen wir Gute Praxis und Themen aus Ihrer Projektarbeit und den Landkreisen und kreisfreien Städten. Wir freuen uns über Hinweise und Anregungen. Schreiben Sie uns einfach eine E-Mail an: info.regioaktiv@f-bb.de



SACHSEN-ANHALT



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.

Bildquellen:

Illustrationen: Melanie Görtler
Förderbereiche: shutterstock_776540299_djrandco.jpg
Jugendarbeitslosigkeit: shutterstock_2274179825_Chay_Tee.jpg

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH
Rollnerstraße 14
90408 Nürnberg
Deutschland

0911/27779-0
info@f-bb.de
<https://regioaktiv.sachsen-anhalt.de/>
CEO: Dr. Iris Pfeiffer
Register: HRB 19848
Tax ID: DE 225901328